

PRÄVENTIONSTIPPS

SICHERHEITSTIPPS ZU BRÄNDEN IM GEWERBEBEREICH

Faktor Mensch:

- > Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter*innen in Brandschutzverfahren
- > Schulung der Mitarbeiter*innen in richtigen Verhaltensweisen im Brandfall
- > Integration von Brandschutz in Unternehmenskultur und -prozesse
- > Brandschutz-beauftragte Person benennen und deren Schulung sicherstellen
- > Vorschriftsgemäße und sicherheitsbewusste Lagerung gefährlicher Stoffe
- > Überprüfung der Versicherungspolice auf ausreichenden Brandschutz

Notfallplan:

- > Erstellung und regelmäßige Aktualisierung eines Brandschutzplans
- > Entwicklung eines Evakuierungsplans und Durchführung von Evakuierungsübungen
- > Einrichtung eines Notfall-Kommunikations-systems
- > Regelmäßige Überprüfung der Brandschutzmaßnahmen

Technische und bauliche Vorkehrungen:

- > Installation und regelmäßige Wartung von Rauchmeldern und Feuerlöschern
- > Sicherstellung, dass Fluchtwege frei zugänglich und gekennzeichnet sind
- > Einrichtung von Brandschutztüren und -fenstern
- > Regelmäßige Inspektion und Wartung elektrischer Anlagen und Geräte
- > Einsatz funktionsfähiger Alarmsysteme

WEITERE INFORMATIONEN ZUR
STUDIE SIND [HIER](#) ERHÄLTlich:



Quelle: KfV-Studie zu Brandgefahren in
Gewerbe und Handwerk
Cover-Foto: Matthias Fischer
Copyright: KfV, Wien (2024)

Medieninhaber und Herausgeber:
KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Schleiergasse 18, A-1100 Wien
Tel: +43-(0)5 77 0 77-0
Fax: +43-(0)5 77 0 77-1186
E-Mail: kfv@kfv.at



KfV

GEWERBEBRAND

Gefahrenherde und Gegenmaßnahmen

Die Gewerbebranche in Österreich ist äußerst vielfältig und dominiert von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die fast die Hälfte aller Unternehmen im Land ausmachen. Obwohl der Gewerbesektor im Vergleich zu anderen Branchen einen geringen Anteil an Brandfällen verzeichnet (durchschnittlich 15 %), verursachen diese Brände dennoch erhebliche Schäden (durchschnittlich 25 % Gesamtschadenssumme aller Brände).

RISIKO UND VORKEHRUNGEN

In der jüngsten Untersuchung zeigt sich, dass Brandereignisse in Unternehmen keine Seltenheit darstellen: 8% der Betriebe waren schon einmal von einem Brand betroffen, 2% sogar mehrmals. Interessanterweise datiert bei fast der Hälfte der befragten Unternehmen das letzte Brandereignis auf über zehn Jahre zurück, während 38% der Brände in den letzten fünf Jahren stattfanden. Elektrische Probleme, Wärmegeräte, Brandstiftung und offenes Feuer wurden als Hauptursachen in den Jahren 2017 bis 2022 identifiziert. Bemerkenswert ist dabei, dass mit der Größe der Unternehmen auch die durch Brände verursachten Schadenssummen steigen, wobei 28% der Unternehmen Schäden von über 500.000 Euro zu verzeichnen hatten. Die Folgen reichen von bürokratischem Aufwand über Produktionsausfälle bis hin zu zeitlichen Verlusten. Erfahrungsgemäß neigen Unternehmen, die bereits Brände erlebt haben, stärker dazu, Brandschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Produktionsbetriebe weisen die höchste Brandhäufigkeit auf, während Dienstleistungsunternehmen seltener betroffen sind. Die Risikowahrnehmung bezüglich Bränden steigt mit der Unternehmensgröße, wobei die meisten Betriebe umfassende Brandschutzvorkehrungen treffen und regelmäßige Überprüfungen nach der Gewerbeordnung durchführen. In Sachen Versicherungsschutz sind 98% der Unternehmen gegen Brandereignisse abgesichert, wobei Blitzschlag, Kurzschluss und technische Defekte am häufigsten abgedeckt sind. Trotz der hohen Versicherungsquote haben nur 13% der Unternehmen zusätzliche finanzielle Maßnahmen gegen Betriebsausfälle ergriffen, wobei Produktionsbetriebe hier aktiver sind als Dienstleister.

BETRIEBSAUSFÄLLE

Die vorliegende Studie zeigt, dass der Gewerbesektor über den analysierten Zeitraum hinweg hohe Schäden durch Brände aufweist. Was Betriebsausfälle angeht, rechnen 62% der Unternehmen mit Umsatzeinbußen bei einer vorübergehenden Betriebsschließung, wobei der erwartete Schaden stark von der Betriebsgröße abhängt. Überraschenderweise verfügen nur 27% der Unternehmen über einen detaillierten Notfallplan für den Brandfall. Drei Viertel der Betriebe haben jedoch Vorkehrungen für die Wiederaufnahme ihrer Geschäftstätigkeit nach einem Schaden getroffen, wobei die größten Herausforderungen in defekten Maschinen, Gebäudeschäden und langwierigen Reparaturen liegen.

Zusammenfassend ergibt sich ein Bild von einem komplexen und heterogenen Bereich des Brandschutzes im Gewerbe und Handwerk. Die Identifizierung von Defiziten und die Sensibilisierung für Brandschutzmaßnahmen sind von großer Bedeutung, insbesondere in kleineren Unternehmen. Eine koordinierte Kommunikation und Integration des Themas in größere Kontexte können dazu beitragen, das Bewusstsein für Feuergefahren und die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen zu stärken. Dabei bleibt es wichtig, die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten in verschiedenen Branchen zu berücksichtigen.

METHODIK

Telefonbefragung: 703 KMU repräsentativ für Österreich
ExpertInnen-Gespräche: 5 Interviews
Studienzeitraum: Juni-Juli 2023

Brandgefahren in Österreichs Gewerbe und Handwerk

JEDER ZWÖLFTE BETRIEB
WAR BEREITS VON EINEM
BRANDEREIGNIS BETROFFEN



HÄUFIGSTE URSACHEN

Mit Abstand die häufigste Brandursachen sind technische Defekte und elektrische Energie. Fast ein Drittel (31 %) der Brände entstehen durch technische Defekte und weitere 15 % durch elektrische Anlagen bzw. durch Elektrogeräte.



SONSTIGE URSACHEN

Weitere Ursachen inkludieren Brandstiftung, Feuer- und Heißarbeiten, und menschlicher Fehler bzw. Fehlbetrieb einer Anlage.



BETROFFENHEIT

Jährlich passieren ca. 15 % aller Brände im Bereich Gewerbe und Handwerk. Diese verursachen wiederum rund 25 % der Schadenssummen aus allen Bränden.

SEKTOREN MIT HÖCHSTEM RISIKO

Brände treten häufiger in bestimmten Sektoren auf, nämlich im Lebensmittelgewerbe, im chemischen Gewerbe, bei Tischlern und im Holzbau.



BETROFFENE OBJEKTE

Am Meisten wurden Produktionshallen betroffen, gefolgt von Lagerhallen, Maschinen und Bürogebäude.

FOLGEN DES BRANDES

In fast ein Viertel der Fälle war der Schaden als „hoch“ beurteilt. In weiteren 7 % der Brandfälle war der Brand existenzbedrohend.

